

## Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 7. 5. [1901]

„DESSAUERSTRASSE 19

Berlin, 7. Mai

Mein lieber Freund,

5 Ich habe bei der N. Fr. Pr. angeregt, mich nach Macedonien zu schicken. Denn ich fühle immer unabweisbar das Bedürfnis, die Kraft, die ich in mir spüre, wieder einmal an eine schwere Aufgabe zu setzen, und meinem Schicksal, das mir hart und höhnisch alle Wünsche verfährt, wieder einmal davonzugehen. Da ich verflucht bin, nicht geliebt zu werden, will ich mich ~~xxxxxxxxxxxx~~ durch neue Eindrücke, harte Arbeit und hoffentlich auch ein wenig Gefahr betäuben. ~~Ob~~ Ob man meiner Anregung Folge geben wird, ist fraglich. Die Herren, die mein Talent verwalten, benutzen daselbe lieber zu ~~Be~~ Depeschen über die preußische Ministerkrisis und Berichten über die Lage des Berliner Effektenmarktes.

10 15 20 25 30 35 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85 90 95 100 105 110 115 120 125 130 135 140 145 150 155 160 165 170 175 180 185 190 195 200 205 210 215 220 225 230 235 240 245 250 255 260 265 270 275 280 285 290 295 300 305 310 315 320 325 330 335 340 345 350 355 360 365 370 375 380 385 390 395 400 405 410 415 420 425 430 435 440 445 450 455 460 465 470 475 480 485 490 495 500 505 510 515 520 525 530 535 540 545 550 555 560 565 570 575 580 585 590 595 600 605 610 615 620 625 630 635 640 645 650 655 660 665 670 675 680 685 690 695 700 705 710 715 720 725 730 735 740 745 750 755 760 765 770 775 780 785 790 795 800 805 810 815 820 825 830 835 840 845 850 855 860 865 870 875 880 885 890 895 900 905 910 915 920 925 930 935 940 945 950 955 960 965 970 975 980 985 990 995 1000

Mache ich also nicht die Reise, die ich der Redaktion vorgeschlagen habe, so werde ich Anfangs August meinen Urlaub antreten. Diesmal kann es sich für mich nur um den Aufenthalt an einem Ort handeln. Es ist wieder die leidige Geldfrage. Sparen habe ich während des ganzen Jahres nicht gekonnt, dann muß ich meine Mutter ins Bad schicken; und ist dies gethan, so bleiben mir im S besten Falle etwa 400 MK. Damit kann ich nicht ins Engadin reifen; ich hätte auch keine Lust dazu. Suche es also, bitte, so einzurichten, daß wir im August uns am Wörther See treffen. OLGA und LIESL sollen auch hinkommen. Mit RICHARD treffe ich nicht gern zusammen, weil ich wirklich erbittert darüber bin, daß er mir nicht eine Zeile geschrieben hat, seit wir uns im letzten Sommer getrennt haben.

Was Du mir über Deinen Seelenzustand schreibst, ist wunderbar schön. Du hast zur richtigen Zeit offenbar die richtige Frau getroffen, und ich hoffe, diese Liebe soll reiche Frucht tragen an dichterischen Werken und an Lebensglück.

In der Frankf. Zeit. fand ich beifolgende Novelle. Ich finde, daß sie feine Beobachtungen und echte Wiener Stimmung enthält. Wer ist dieser DR. RECHERT?

Grüße mir die Damen OLGA und LIESL und sei Du selbst herzlichst begrüßt!

Dein treuer

Paul Goldmann.

Bei der blödsinnigen Arbeitsmenge, die ich zu verrichten habe, konnte ich »Bertha Garlan« noch nicht lesen. Inzwischen Meine Mutter ist sehr entzückt davon. Inzwischen habe ich das Buch der Frau Rechtsanwältin borgen müssen, die an Gelenkrheumatismus erkrankt ist.

© DLA, A:Schnitzler, HS.NZ85.1.3171.

Brief, 1 Blatt, 4 Seiten, 2164 Zeichen

Handschrift: blaue Tinte, deutsche Kurrent

Schnitzler: 1) mit Bleistift das Jahr »[1]901.« vermerkt 2) mit rotem Buntstift vier Unterstreichungen

<sup>4</sup> nach ... *schicken*] nicht geschehen

<sup>11-12</sup> *preußische Ministerkrisis*] Bezug auf den von konservativer Seite kritisierten Bau des Mittellandkanals (zwischen Hannover und der Elbe); Anfang Mai 1901 hatte dieser Konflikt zum Rücktritt des Finanzministers

Johannes von Miquel, des Landwirtschaftsministers Ernst von Hammerstein-Loxten und des Handelsministers Ludwig Brefeld geführt.

- <sup>12</sup> *Effektenmarkt*] Wertpapiermarkt  
<sup>17</sup> *Bad*] gemeint war eine Kur  
<sup>18</sup> *Engadin*] Das Engadin war eines seiner bevorzugten Reiseziele.  
<sup>19–20</sup> *am Wörther See*] nicht geschehen, vgl. Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 26. 4. [1901]  
<sup>20</sup> *hinkommen*] Olga und Elisabeth Gussmann waren jedenfalls am 7.8.1901 gemeinsam mit Schnitzler in Welsberg, wo sich auch Goldmann aufhielt.  
<sup>20</sup> *Richard*] Goldmann und Beer-Hofmann trafen in den Tagen nach dem 22. 8. 1901 in Welsberg zusammen.  
<sup>26</sup> *beifolgende Novellette*] Beilage nicht erhalten; Emil Rechert: *Die verhaßte Korrektheit. Wiener Novellette*. In: *Frankfurter Zeitung*, Jg. 45, Nr. 124, 5. 5. 1901, Drittes Morgenblatt, S. 1–2.  
<sup>33</sup> *Frau Rechtsanwalt*] siehe Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 20. 2. 1900

### Erwähnte Entitäten

Personen: Richard Beer-Hofmann, Ludwig Brefeld, Rosa Freudenthal, Clementine Goldmann, Ernst von Hammerstein-Loxten, Johannes von Miquel, Emil Rechert, Olga Schnitzler, Elisabeth Steinrück

Werke: *Die verhaßte Korrektheit. Wiener Novellette*, *Frankfurter Zeitung*, *Frau Bertha Garlan*. Roman

Orte: Berlin, Dessauer Straße, Elbe, Engadin, Hannover, Makedonien, Mittellandkanal, Nordmazedonien, Preußen, Welsberg-Taisten, Wien, Wörthersee

Institutionen: Neue Freie Presse

QUELLE: Paul Goldmann an Arthur Schnitzler, 7. 5. [1901]. Herausgegeben von Martin Anton Müller und Laura Untner. In: *Arthur Schnitzler: Briefwechsel mit Autorinnen und Autoren*. Digitale Edition, <https://schnitzler-briefe.acdh.oeaw.ac.at/L03065.html> (Stand 19. Januar 2024)